

Auftaktveranstaltung 19. Januar 2022

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung fanden drei jeweils 30-minütige Kurzworkshops statt, deren Ergebnisse hier stichpunktartig zusammengefasst sind. Während der Veranstaltung wurden die Diskussionspunkte an digitalen Pinnwänden festgehalten.

- Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Kommunen (Josef Bühler, Lucia Gareis)
- Handlungsfeld 2: Nachhaltiges Wirtschaften (Hannes Bürckmann, Sophia Philipp)
- Handlungsfeld 3: Aktive Bürgerschaft (Melanie Darger, Niklas Mäder)

Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Kommunen



Stärkung der Ortskerne und der Innenentwicklung

- attraktive Begegnungsräume im Ortskern
- Freiflächen und grüne Infrastruktur
- Biodiversitätsförderung durch Entsiegelung, naturnahe Gärten (statt Steingärten)
- Leerstandsmanagement und Umnutzungen
- Anreize schaffen für Umzug in kleinere Wohnungen
- Klärung ob und wie Teich- und Gewässersanierungen in LEADER gefördert werden können

Nachhaltig Siedlungsentwicklung im Bereich Energieeffizienz und Wärmegewinnung

- Dorf-/Quartierskonzepte für Energie und vor allem Wärmegewinnung
- Gründung einer schlagkräftigen Energiegenossenschaft, die auch in Wärmeprojekte investiert und ggf. Contracting-Lösungen anbietet
- Energieberatung bei der Sanierung von Gebäuden (Hinweis: Möglich über KfW)

Soziale Dorfentwicklung mit Fokus seniorenrechtliche Orte bzw. Vereinsförderung

- Wohn- und Betreuungsmodelle für Senioren - neue Lösungen, die auch in kleinen Kommunen funktionieren (u.a. Adelmansfelden)
- Aufbau und Stärkung weitgehend bürgerschaftlich getragene Nachbarschaftshilfen, ggf. kombiniert mit hauptamtliche/r "Dorfkümmer:in")
- Fachkräftemangel in der ambulanten wie stationären Altenhilfe
- Förderung von Vereinskoooperationen bzw. von regionaler Jugendkulturarbeit

ÖPNV-stärkende bzw. ergänzende Verkehre

- Innerörtliche Verkehre, Anschluss der Teilorte
- Ladestationen und Car-Sharing-Stationen
- ÖPNV-Verbindung zu den nächstgrößeren Städten mit Taktung

Interkommunale Ansätze für Kommunen identifizieren

- Beispielfelder: Personalpools, gemeinsames Projektmanagement zu Themen wie Biodiversität, Wohnraum- und Leerstandsmanagement, Dorfkümmerer in der Altenhilfe etc.

Handlungsfeld 2: Nachhaltiges Wirtschaften



Unternehmerinnen

- Professionalisierung bei der Existenzgründung bzw. Existenzfestigung
- Praktische Unterstützungsangebote => wo, wer, was
- Insbesondere Räume für Geschäftstätigkeit
 - Hilfestellung bei Ausbau eigener Räume für Selbstständigkeit
 - FRAGE/PROJEKTIDEE Coworking/Gründerzentrum

Schwerpunkte Regionalvermarktung & Tourismus

- Hat viel Potenzial
- Verkaufsautomaten
 - einige LuF-Betriebe mit Interesse (wieder förderfähig ab 2023)
 - auch schon bestehende Verkaufsautomaten im OA-Kreis
 - PROJEKTIDEE: Netzwerk der Betreiber, z.B. für Produktaustausch, gemeinsame Logistik, Effizienzsteigerung, Lieferdienst etc.
 - Produktaustausch / Kooperation fördern bzw. Konkurrenz vermeiden
 - Netzwerk ggf. interessant für Belieferung Gastronomie
 - Gegenseitige Information

Gastronomie

- Bestehende Gastronomiebetriebe mit regionalen Produkten
- Weitere Betriebe aktivieren (Logistik, Verfügbarkeit etc. s.o.)
- PROJEKTIDEE: Wirtschaftsförderung/Unterstützung Gastronomie (nach Pandemie) über Bewerbung regionale Produkte („Ostalb-Wirte“?), Regional-Teller oder regionale Speisekarte

Bio-Musterregion

- Hat auch Projektideen und Ansätze
- Kombination und Austausch organisieren, nichts doppelt machen (z.B. Bio in Kantinen etc.)

Forstwirtschaft

- Wald und Holz sind Themen in der Region
- Kontakt zu Holzkompetenz-Initiative bzgl. Projekten, Bio-Ökonomie etc.

Bildung/Information

- Viele Schlagworte (Bio-Ökonomie, Kreislaufwirtschaft, Bildung für Nachhaltige Entwicklung etc.), aber Inhalte & Hintergründe sind unbekannt
- Schulung, Information, Bildung, Bewusstseins-schaffung über Bildungsnetzwerk (BNE)
- Sichtbarmachung, was es bereits gibt und wo Interessierte Hilfestellung finden
- Lokale Expertennetzwerke
- FRAGE: Wo ist hier LEADER (Vernetzung, Projekte...)
- Einbezug der bestehenden UNESCO-Parks und Hochschulen in der Region

Handlungsfeld 3: Aktive Bürgerschaft



Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Das vorgestellte Projekt, in dem Bürgerinnen und Bürger ein Lastenrad organisieren, wird als Positivbeispiel von bürgerschaftlichen Engagement betrachtet
- Im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit liegen weitere Potenziale für bürgerschaftliches Engagement -> Bürger sollten sich selbst organisieren und ihre Ideen entwickeln

Vernetzung

- Die Stärkung von Netzwerken zwischen verschiedenen Akteuren, Alters- und Bevölkerungsgruppen ist sehr wichtig, um bürgerschaftliches Engagement anzuregen

- Projektbeispiel: Digitale Informations- und Vernetzungsplattform wird eingerichtet, um auch in Zeiten von Corona für eine Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen
- Mit digitalen Plattformen lassen sich auch junge Menschen verstärkt ansprechen

Unterstützung von Vereinen

- Vereine haben gerade in Zeiten von Corona Schwierigkeiten Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen
- Es fehlt für digitale Angebote häufig an der technischen Ausstattung der Vereine, mit z.B. Internet, Computern, etc.
- Eine Kleinprojektförderung zur Stärkung von Ehrenamt und Engagement wäre hier sehr sinnvoll

Digitalisierung

- Viele Menschen, z.B. Ältere müssen den Umgang mit digitalen Formaten und Geräten zunächst lernen
- Digitale Teilhabe von Älteren, Frauen und allen weiteren Bevölkerungsgruppen ist wichtig -> Projektidee „Digital Coaching“: Ausbildung im Umgang mit digitalen Mitteln

Jugend

- Ein großes Thema ist die Nachwuchssicherung in Vereinen und die Frage, wie jüngere für die Vereinsarbeit begeistert werden können
- Es gibt bereits gute Formate für junge Leute, zum Beispiel Unterwasserschach oder Online-Schachturniere, die von Jugendlichen gut angenommen werden
- Eigentlich sollte es in jedem Verein eine Jugendgruppe geben, die die Vereinsarbeit aktiv mitgestalten kann

Herausforderungen

- Ideen gibt es viele, aber die Herausforderung ist häufig eine Finanzierung für die Umsetzung von Ideen zu finden, z.B. geeignete Sponsoren
- Projektanträge sind eine Wissenschaft für sich und häufig schwierig zu bearbeiten
- Das Ehrenamt „stirbt“ immer mehr aus, da viele Vereinsmitglieder aus Altersgründen ausscheiden und wenig Nachwuchs nachrückt
- Auf der anderen Seite werden Vereinsämter nur zögerlich an jüngere übergeben
- Für die Nachwuchssicherung müssen jüngere besser angesprochen und eingebunden werden!

